

INHALT

EINLEITUNG

I. Vorbemerkungen	11
II. Die kritischen Schriften	13
1. Das Tagebuch.	13
2. Die „Bibliothek der schönen Wissenschaften“	14
3. „Der Hypochondrist“	15
4. Die „Braut“ und die „Vorrede“	16
5. Die „Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur“	16
6. Die „Rezensionen“	19
7. Weitere Quellen zur Poetik	19
8. Formen, Sprache und Entwicklung	20
III. Der allgemeine Hintergrund der Umschichtung	22

Kapitel I

DIE GRUNDBEGRIFFE

A. Nachahmung	34
1. Dichtung als Nachahmung?	34
2. Die Nachahmung von Mustern	37
3. Die Nachahmung der Natur	38
a) Das Nachbilden	38
b) Das idealisierende Verfahren	41
B. Natur	44
1. Die Naturbegriffe Gerstenbergs	44
2. Die Naturbegriffe im Zusammenhang mit der Poetik	44
a) Natur als Eigenart	44
b) Natur als menschliche Natur	45
c) Natur als Wirklichkeit	48
d) Natur als metaphysisches Wesen	49
e) Die „schöne Natur“	50

C. Wahrheit	52
1. Das Problem — drei Aspekte	52
2. Wahrheit als Echtheit	53
3. Wahrheit als Übereinstimmung	54
4. Wahrheit als Wirkung	56
D. Schönheit	57
1. Die Problemlage	57
2. Die „Schönheiten“	58
3. Die Schönheit	59
4. Die Stellung der Schönheit in der Poetik	62
5. Das Erhabene	63
6. Das Groteske	65
E. Kunst	68
1. „Kunst“ im 18. Jahrhundert	68
2. Kunst als Fertigkeit	69
3. Kunst „von einer anderen Art“	70
4. Kunst als Gesamtbereich	71
F. Regel	72
1. Die Regeln im 18. Jahrhundert	72
2. Bedingte Gültigkeit der Regeln	73
3. Ablehnung der Regeln	74
4. Der Ursprung der Regeln	76
5. Innere Regel — Einheit	79
G. Sprache	83
1. Sprache als „Zeichen“	83
2. Nationalsprachen und Übersetzung	86
3. Verschiedene „Sprachen“:	88
a) Die „Sprache der Natur“ — Inversion	89
b) Die „Sprache des Volkes“	93
c) Die Sprache der Stände und Lebensalter	94
d) Die Sprache der Gattungen	94
4. Ton und Stil	95
a) Ton	95
b) Stil	96
H. Zusammenfassende Betrachtung der Grundbegriffe	99

Kapitel II

DER DICHTER

A. Der emotionale Grund	103
1. „Herz“	103
2. Begeisterung — Enthusiasmus — Inspiration	105

B. Die einzelnen „Vermögen“	107
1. Beobachtungskraft	107
2. Einbildungskraft und Erfindung	108
3. Witz	111
4. Geschmack	114
C. Das Genie	117
1. Vorbemerkungen zur Genielehre	117
a) Genie als „ingenium“	118
b) Der ganzheitliche Geniebegriff	119
2. Gerstenbergs Genielehre	125
a) Allgemeine Kennzeichnung	125
b) Besondere „Merkmale“	129
D. Der „Schöne Geist“	134
E. Zusammenfassende Betrachtung	136

Kapitel III

DIE WIRKUNG

A. Exkurs zur Geschichte der Wirkungspoetik	138
1. Die Antike	138
2. Der Nutzen	139
3. Das Vergnügen	142
4. Die emotionale Wirkung	146
5. Die Illusion	152
B. Die emotionale Wirkung bei Gerstenberg	156
1. „Herz“	156
2. Einbildungskraft und Illusion	162
C. Vergnügen	167
D. Beurteilung — Geschmack	168
E. Zusammenfassende Betrachtung	170

Kapitel IV

DIE GATTUNGEN

A. Allgemeines zur Gattung	173
B. Epische Dichtung	174
1. Epos	174
2. Roman	177

C. Lyrische Dichtung	178
1. Zur Geschichte der Theorie der Lyrik	178
a) Vorbemerkungen	178
b) Antike und Renaissance	179
c) Das 17. Jahrhundert	180
d) Das 18. Jahrhundert	181
e) Zusammenfassende Betrachtung	185
2. Gerstenbergs Auffassung von der lyrischen Dichtung	186
a) „Lyrisch“ und „Lyrik“	187
b) Lied und Ode	190
D. Dramatische Dichtung	193
1. Allgemeines zum Drama	193
2. Tragödie	198
3. Komödie	200
4. „Bilder der sittlichen Natur“	202

Kapitel V

GERSTENBERGS GRUNDSÄTZE DER KRITIK

A. Grundsätze der wahren Kritik	206
B. Geschmack	209
C. „Wahrer Geschmack“ und Aufgaben der Kritik	213

Kapitel VI

GERSTENBERGS POETIK UND DIE UMSCHICHTUNG

A. „Werke des Witzes“ und „Poesie ihrem inneren Wesen nach“	216
B. Gerstenberg und die Umschichtung der ästhetischen und poetischen Grundbegriffe	218

BIBLIOGRAPHIEN

Bibliographie I: Gerstenbergs Werke und Briefe	222
Bibliographie II: Gerstenberg-Forschung	226
Bibliographie III: Werke, Textsammlungen, Wörterbücher	229
Bibliographie IV: Allgemeine Literatur	230